



Schützenvereineverband  
Kanton Schwyz  
www.svvs.ch

## Einsendung 12/21 in die August-Ausgabe des «Der Schweizer Veteran»

### Schwyzer Veteranen im «Kalten Krieg»

**Während der Corona-Pandemie habe ich vermehrt Zeit gefunden, um alte Akten zu ordnen und dabei bin ich auf folgende Reminiszenz gestossen.**

Anlässlich der Jahrestagung am 18. Mai 1952 fassten 160 Schützenvereine des Urstandes Schwyz einstimmig eine Petition an die Landesregierung. Präsident Emil Walliker (Lachen) und Aktuar Josef Bachmann (Wollerau) schrieben folgendes an Bundesrat Dr. Markus Feldmann nach Bern:

«...Wir nehmen mit Entrüstung Kenntnis, dass, wenn auf der Kuppel des Bundeshauses in Bern die Eidgenössische Fahne weht und unten in den Sälen die Eidgenössischen Räte tagen, im Rate der Nation immer noch Mitglieder der P.d.A. Sitz und Stimme haben. Diese Abgeordneten der Partei der ausgekochten Landesfeinde haben zwar durch ihre Unterschrift den Eid auf die Verfassung abgelegt, bekennen sich aber mit nicht mehr zu überbietender Frechheit offen zum Landesverrat und holen ihre Weisungen in Moskau und Paris. Auf dem Rütli haben unsere Vorfahren diejenigen, die von Ergebung an Oesterreich sprachen, aus dem Recht der Eidgenossen ausgestossen und sie aller Ehren verlustig erklärt. Wir verlangen, dass mit den auslandhörigen Gesellen der Gegenwart in gleicher Weise verfahren wird und dass ein Gesetz ausgearbeitet wird, das ihnen die Zugehörigkeit zu den Eidgenössischen Räten für immer verwehrt.»

#### Keine Antwort aus Bern

Möglicherweise weil in dieser Petition die politische Toleranz unberücksichtigt geblieben war, fand es der Bundesrat nicht einmal für nötig, die Eingabe von 160 Schweizerbürgern – zum grössten Teil Aktivdienst-Veteranen – zumindest zu bestätigen.

Nach rund einem Jahr hielt Aktuar Josef Bachmann im Protokoll (Seite 106) folgendes fest: «...Tröste sich unser rührige Präsident damit, dass die bolschewistische Gruppe im Parlament nicht so ideenwichtig ist, dass man dieselbe beim Abschluss einer nationalen Tagung, ein weiteres Mal, zum Gegenstand einer Eingabe an die oberste Landesbehörde, zu beehren braucht. Wenn der hohe Bundesrat selber dem toten Grossvater Stalin einen Kranz von diplomatischen Blumen an das Grab nach Moskau schickt, sollen wir seine kleinen Enkel in der Schweiz nicht mit Brennesseln bürsten. Sie sind geistig so unrasiert, dass sie es sowieso nicht empfinden. Wie in jedem Circus, so muss es auch im Eidgenössischen Parlament ein paar Bajassen haben und sie befinden sich ja nur hier, weil man bisher eidgenössisch nicht konsequent genug war, von Gesetztes wegen zu bestimmen, dass wer seine politischen Instruktionen von einer fremden Macht bezieht, der Wählbarkeit aus allen Gründen ermangelt...»

#### Heute sind wir politisch neutral

Das will aber nicht heissen, dass wir unpolitisch wären, wenn es denn um unsere ureigenen Interessen geht: Nachdem die IG Schiessen Schweiz mit über 125'000 Unterschriften das Referendum gegen die Verschärfung des EU-Waffenrechts ergriffen hatte, mussten wir Schützen im Abstimmungskampf gegen die Wirtschaft, fast alle Medien und sämtliche grossen Parteien – mit Ausnahme der SVP – antreten. Obwohl unser Verband politisch neutral ist, mussten wir nun halt doch Politik machen: Allerdings nicht Parteipolitik sondern Schützenpolitik.

Das Schweizer Stimmvolk hat am 19. Mai 2019 die Verschärfung des EU-Waffenrechts mit 63.7% leider enttäuschend deutlich angenommen. Nun sind also 80% der im Schiesswesen verwendeten Sportgeräte (Stgw 57 und 90) verbotene Waffen und bedürfen einer Ausnahmewilligung. Nur leider wird dadurch kein einziges Terroropfer verhindert werden können, was eigentlich das Ziel dieser Gesetzesänderung hätte sein sollen! – Auf einen weitergehenden Kommentar verzichte ich geflissentlich. Jedenfalls haben meines Erachtens der Bundesrat und auch einige Volksvertreter in diesem Abstimmungskampf nicht immer eine besonders glückliche Figur abgegeben.

*Fredy Züger, Präsident  
Schwyzer Schützenveteranen*



**Emil Walliker 1887**, Stationsvorstand aus Lachen, präsierte in den Jahren 1952 bis 1954 als erster Märchler den Schützenveteranen-Verband Kanton Schwyz (SVVS), nachdem er diesem Gremium bereits ab 1948 als Kassier gedient hatte.

Ab 1953 bis zu seinem tragischen Unfalltod am 7. Juli 1954 amtete der Märchler (1947 bis 1954) und Schwyzer Veteranenpräsident, zudem als wohl erster Schwyzer als Zentralkassier und Fähnrich im obersten Rat der Veteranen (ZV VSSV).

-Veteranen-Verband  
anton Schwyz

HERRN  
Bundesrat Dr. Markus Feldmann  
Chef des Eidg. Justiz-Departementes  
B e r n 104

Hochgeehrter Herr Bundesrat!

Heute tagen hier in Seewen 160 Schützenveteranen des Urstandes Schwyz und üben sich im Gebrauch der Waffe, nachdem sie vorher schon 40 Jahre in der Armee dem Vaterland treu gedient haben.

Wir nehmen mit Entrüstung Kenntnis, dass, wenn auf der Kuppel des Bundeshauses in Bern die Eidgenössische Fahne weht und unten in den Sälen die Eidgenössischen Räte tagen, im Rate der Nation immer noch Mitglieder der P.d.A. Sitz und Stimme haben. Diese Abgeordneten der Partei der ausgekochten Landesfeinde haben zwar durch ihre Unterschrift den Eid auf die Verfassung abgelegt, bekennen sich aber mit nicht mehr zu überbietender Frechheit offen zum Landesverrat und holen ihre Weisungen in Moskau und Paris. Auf dem Rütli haben unsere Vorfahren diejenigen, die von Ergebung an Oesterreich sprachen, aus dem Recht der Eidgenossen ausgestossen und sie aller Ehren verlustig erklärt. Wir verlangen, dass mit den auslandhörigen Gesellen der Gegenwart in gleicher Weise verfahren wird und dass ein Gesetz ausgearbeitet wird, das ihnen die Zugehörigkeit zu den Eidgenössischen Räten für immer verwehrt.

Hochachtungsvollst und mit  
vaterländischem Gruss!

Schützenveteranen-Verband des Kantons Schwyz

Der Präsident:

*Emil Walliker  
Lachen*

Der Aktuar:

*Mrs Bachmann  
Walleran*

Ein Durchschlag des unbeantworteten Briefes an den Bundesrat befindet sich in den Akten des Schützenveteranen-Verbandes des Kantons Schwyz.